

E-Karte

Wiener Stadt-Bibliothek.

17761

EK  
A

1548





*Ex bibliotheca  
Theodori Karajan.*

# Ein Lobspruch der

Hochlöblichen weitberühmten Khüs  
niglichen Stat Wien in Osterreich/ wölche  
wider den Tyrannen vnd Erbfeinde Chris  
tinie die wenigist / sonder die höchst Haupt  
befestigung der Christenheit ist/ Rö. Khü.  
May. 2c. vnserm aller genedigsten Herrn zu  
Ehren beschriben / durch Wolffgang  
Schmelzl Schulmeister zu Schot  
ten / vnd Bürger daselbst im  
1 5 4 8 Jar.

Zu dem andern mal vbersehen  
vnd gebessert.



J. N. 16342



Dem Edlen, Ernuesten  
vnd Weysen Herren / Sebastian  
Schrantz Burgermaister / auch andern  
Edlen/Ernuesten/Hochgelerten/Ersamē/  
Hochweysen/meinen Suedigen vnd gebie=  
tenden Herrn/ Ersamē Raths der löblichen  
Stat Wienn in Osterreich / Entbeüt ich  
Wolfgang Schmelz / Burger da=  
selbst / mein verpflichte / schuldige  
vnd willige dienst in vnder=  
theniger gehorsam  
zünor.

Suedige Herrn / was gunst / lieb/  
vnd vätterliche naigung / der Edl vnd  
Dhest herz Steffan Tenck / R<sup>ö</sup>. Kh<sup>ü</sup>. May.  
gewesener Rath vñ Burgermaister / seliger  
gedechtnuß / zū jetz gedachter löblichen Stat  
Wienn / vnd diser Ersamen Burgerlichen  
gemeinschafft alhie / gehabt vnd getragen /  
vnd das ambt fünff jarlang mit höchstem  
getrewen vleiß verricht vnd gehandelt / ist on  
A 2 zweyfel

18  
zweyfel allen erbarn hertzen wißlich / vnd da  
mit wir arme Burger vnnnd Vnderthanen  
sölch sein hertzlich vnd vätterlich gemüt / auch  
nach seinem ableiben noch mehr verständen  
vnd empfunden / hat er vor seinem weib vnd  
findern / auch vnuerhindert aller seiner ge  
schefft / vnd zeitlichen narung / in seiner tödt  
lichen vnd schweren Franckhait / bey im selbs  
vleißig zü hertzen geführt / berat schlägt / nach  
gedacht vnd betracht / wer doch nach seinem  
todt / diser Ersamen / frommen vnd gehorsam  
men gemain / in disen schweren / geschwinden  
vnd geferlichen Kriegßleüffen / mit erbar  
kait / weißheit / gütten sitten vnnnd tugenden  
teuglich wer / vñ solchem treffentlichen ambe  
stat ich vorstecken möchte / vnd also E. S. hertz  
Burgermeister nit vbersehen / sonder zü sei  
nem verwalter erbeten vnd vermügt / wie  
auch E. S. volgends nach seinem todte / durch  
Röm. Khü. May. 2c. vnd derselben hochlöb  
liche N. Regierung / nach vorgeender Rats  
wal / vnd mit den meisten stimmen / vnd nun zü  
dem andernmal zü volkommenlichen Burger  
meister

maister angenommen vnnnd bestetigt sein / der  
Allmechtig barmhertzig Gott / geb vnd ver-  
leyhe E. S. auch solche gnad vnd so lang / ja  
vil lenger zů regiren / wie dann niemands  
zwoeyfelt / E. S. werden vns arme Vnder-  
thanen im fridte vnnnd solcher Burgerlicher  
gehorsam erhalten. Vnnnd dieweil ich bissher  
durch meinen einfeltigen verstand / hochge-  
dachter Rō. Khū. May. 2c. vñ diser löblichen  
hochberümbten Stat zů ehren / jārlich ein Co-  
mediam geschriben / damit das gemain / vns  
gelert / jung volck durch Hystorien vnd Ex-  
empel zů einer besserung / Gott vmb fridte  
vnd erhaltung vnser Christenlichen waren  
Religion / Ceremonien vnnnd vatterlandes  
hertzlich zů bitten geraitze wurde / wie hoch  
von nöten / auch billich vnd Christenlich das  
diser löblichen Stat Wienn vnd des ganzen  
landes Osterreich wegen geschehe / hab ich  
für mich genomen / souil mir in eyl möglich  
vnd gründlich zůerfaren gewesen / dise Stat  
irer herligkait vnd Policyey kurzlich zů be-  
schreiben / domit das gemain volck doch sehe

A iij vnd

vnd versten müg/in was Rosengarten/ lust  
vnd Paradeysß vns der Allmechtig Got für  
ander Nationen vñ Lande gesezt /derhalbē  
billig alle Christenliche hertzen vnd wir schul-  
dig sein/ Got ewig lob/ ehr vñ preysß zū sagen /  
vnd zū bitten/das sein Götliche allmechtig-  
fait/dises Edl/theuer landt Osterreich/vnd  
Stat Wienn vor abfal vnd verderben ver-  
hüeten/auch mehr hochernanter Röm. Khü.  
May. 2c. vnserm aller genedigisten natür-  
lichen Erbherin vnd Landtsfürsten syg  
vñ vberwindung gegen allen iren wider-  
sachern vnd feindten der Christenheit/barm-  
hertziglich geben vnd verleyhen wölle /das  
wir auch arme vnderthanen / sampt E. S.  
im fridte vnd ainigkeit Gott loben vñ  
preysen mügen / Amen. Wil also  
disen Lobspruch E. S. sament-  
lich verehrt / vnd mich derhal-  
ben hiemit vnderthenig  
bevolhen haben.

Man

**W**an spricht: witz kumen nit vor jarn,  
Ein jung gsel sol sich vil erfarn,  
Nit alzeit hinter dem offen sitzn,  
Nigel abschneiden/höltzlein schnitzn,  
Brillen stechen, fleugen schlagen,  
Er wirt sunst jederman verschmahen  
So er nichts ghört/nichts gesehen,  
Was des orts oder dort ist gsehen  
Ein solcher gwißlich wais nit wol  
Wie man ein frembden halten sol  
Nil weniger gmain nutz er khan  
Durch sein erfahrung richten an  
Ein jung gsel der das lande nit pauet  
Wirt zügliche ein vngschmalzen Kraut  
Sey dann in einer solchen Stat  
Darin er findt Kunst witz vnd Rath  
Büte sitten so mag er pleibn  
Im vatterlande sein zeit vertreibn  
Offt fleuge ein Hansß hin vber mehr  
Vnd kumbt ein Hansß wider on lehr  
Doch frembdt er zeucht vnd leert recht  
Macht offt zum herin ein armen knecht

Der sunst dahaim erstunck / erfault  
Für langweil sich am tucen maule  
Solch redt mein vatter offte hat than  
Ein fromer armer handwerges man  
Willecht nur solchs zü ghor grede  
Derhalben ich mich von sin thet  
Die Reichstet im Römischen Reich  
Besicht ich vleissig alzügleich  
Het grosse achtung ob ich funde  
Ein ort do ich mich neren funde  
Es sah mich wol nit vbel an  
Manch gwaltig stat / gelerten man  
Vnd crefflich Policiey ich fandte  
Dieweil ich aber vnbekant  
Nit pleiben mochte an disem ort  
Dieln mir wider ein meins vattern wort  
Die ich gemercke mit allem fleiß  
Dann not ein man / suecht weg vnd weisß  
Wie Kayser Maximilian  
Ein creffenliche redt het than  
Er het ein landt mit gulden bergen  
Die strass daselbst ganz sylbern wern

Alach

Nach sprach er offte: o Osterreich  
Wo mag man finden dein geleich?  
Kein landt mir nie paß gfallen hat  
Du hast den namen mit der that  
Der pest Saffran in aller welt  
Wächst neben traid / wein auff dem velt  
Zu ymain jaren ein vberfluß  
Werß sich das billich loben muß  
Dillandt das Herzogthumb allein  
Tärlichen speist mit traid vnd wein  
Die Auen an der Thonaw nebn  
Ein notturfft holtz zu prennen gebn  
Sage auch für wunder offtermaln  
Mit grossem güt möcht man nit zaln  
Die weinstecken im weingarten  
So man bedarff diser orten  
Ein landt am volck gewaltig reich  
Güt münz / groß gwicht vnd maß dergleich  
Dil Kayser / König / Fürsten / Herrn  
In disem Landt geboren werdn  
Auff dise wort het ich mich bsinnen  
Dnd auff der schaitten abwertz rinnen

B Bis

Biß geen Kornneunburg an das gsta  
Wir hetten schier al gebat  
Vnd mit der Nasen Brunel gfangen  
Nachmals zu fuessen bin ich gangen  
An die Wolffprucken kam ich palde  
Ich dacht den ganzen Behamer walde  
Het man genomen abgehant  
Domit ein solche prucken paut  
Hat zweyhundert vnd sechzig schrie  
Vnd dreyzehen joch noch pleibes offe nie  
Wenn geht der stoss vnd wasser geust  
Solch gwoeltig holzweg als weg fleust  
Nur weit ich gieng auff trucken lande  
Ein Elaine prucken ich mehr fandte  
Acht joch hundert vnd sechzig schrie  
Ein alter Bauer zocret mit  
Der frage mich was ich mass vnd zeile  
Wievil ein jede prucken schrie heile  
Sagt ich zu im vnd wundert seer  
Das Thonar so weitleuffig wer  
Wie man vermöcht solch gwoeltig pan  
Nul prucken sunst seine in der aw

Ich maint wer schon gar bey der Stae  
Er sprach noch lenger prucken es hat  
Von Wolff prucken geen Wienn glaubt mit  
Ein grosse haue meyl habt jr  
Die langen prucken schaut dort seche  
Erst kumbt jr auff die Thonaw reche  
Da ist gar manches gwalctigs ploch - 1031  
Fünffhundert schriclang/dreissig ioch  
Ist dise pruck gantz vest gepaut  
Nun zeucht die Riemen gebt die maue - 98  
Hie khumb wir auff den Tauber ein  
Findt Triegler bier/güten wein  
Bey disem Mauthaus frue vnd spae  
Die Khünigliche Mayestat  
Der Maut den halben teyl nimbt ein  
Den halben teylein ersame gemein  
Zü Wienn/was täglich do gefelt  
Darvon man die Stae peulich helt  
Die setz Mautner fleissig getreu  
Als gelt geht wider auff's geben  
Wass an dem wasserstram geprist  
Der Edl vnd Whest zü diser frist

B ij Sebastian

Sebastian Steger ein burger  
Besetzt zu einem Bruckmaister  
Sein treue dienst gesehen an  
Steffan Schwartz der ist Hauptman  
Hat vnter im sybn maetner auch  
Die Maut zu fordern/wie gebrauch  
Sie dienen schauen auff mit vleiss  
Das ganz jar findt man bey in eiss  
Regens in ein grab hinbinder  
Pleibt khalc im Sumer als im Winter  
Ich gab mein maut vnd gieng für mich  
Wald in die Schottenaw kham ich  
Gross Herrn do warn in gulden khetten  
Sprengeten auff Türcken vnd Benetten  
Hartzschirten triben ritter spil  
Desgleichen Burger/Khausleut vil  
Spacirten rentten hin vnd her  
In dem ich höret schreyen seer  
Schaut mich offe vmb was das müst sein  
Do fuert man grosse Daz mit wein  
Dem anzug zu vnd stundt von fern  
Ein grosser hauffen Chorhern |

Bar zriffens gsinde voll vnd vertwegen  
Halffen die wein an dscheff anlegen  
Es fuer her mancher gladner wagen  
Vil tausent Emer vor do lagen  
Wie dann zu Herbst zeiten geschicht  
In dem ein Kauffman zu mir spricht  
Ich merck wol/das ir vor nie seit  
Hie gewesen zu lesen zeit  
Wurdt ir sehen ein ander gsträpl  
Mit fueren tragen vnd gezäpl  
Wer vor Martini nie einfuert  
Darnach im solches nie gebuert  
Aluff ein tag auß diser Stat Wienn  
Secht ir vil tausent leser außgen  
Das lesen vier wochen werdt  
Täglich tausent fünffhundert pferde  
Dreyhundert wägen muß man han  
Die offte ein tag drey fuer than  
Vnd bringen zusamen disen wein  
Last das ein schöne weinwachs sein  
Das muß man im jar vier mal  
Mit hawen vmbarbaiten vberal

On andre arbaite die man sol  
 Zu weingarten verrichten wol  
 Als anziehen vor kalten winden  
 Schneidn/rebnclaubn/seten pinden  
 Abzupffeln/steckenziehen gruebn  
 Inm lesen darff man vil böser puebn  
 Die lesen/mosteln/puttentragn  
 Ein Färman mit roß vnd wagn  
 Der den Matsch fuert haim zu hauss  
 Erst pressen presser most darauss  
 Die pinder müssen auch do sein  
 100. Glaube mir er gsteet vil zpringen ein  
 110. Lebens ab bringens in kheller  
 120. Bhalt wir dohaimen nit ein heller  
 130. Als gelt das wir im ganzen jar  
 140. Kauffen auß wein vnd ander war  
 150. Rinc auff der Thonaw in Osterreich  
 Ich schaut das pirg vnd dacht mir gleich :  
 Das seint die gulden perg vnd strass  
 Wölch der frumb Kayser lobt dermass  
 Von wegen der weinwachs so gross  
 Fuert man herab on vnderloss

Golde

Goldt vnd sylber specerey  
Drumb spricht er: Thonaw sylberen sey!  
Der katiffleut knecht die her mit zogn  
Trugen am gelt das sy sich pogn  
Beygürcln/posazn/vnd in setten  
Wert es die Wiener mit erschrecken  
Bedacht ich mir vnd gfiel mir wol  
Wenn ich die warheit sagen sol  
Aluff die schlachtprucken gieng ich mit  
Hac fünff joch sechsandneunzig schre  
Ich stunde vnd schaut güt abencheuer  
Die Haleoten speiten feuer  
Aluff den Haleen schossens gschwinde  
Ein schnel/böß vnd mütwilligs gsinde  
Sy schiffen fueren ober sich  
So resch das es verwundert mich.  
Wie ich die Stat nun vor mir sah  
O Edles Wienn selbs in mir sprach  
Du bist die port vnd zir alzeit  
Befestigung der Chustenheit  
Der Türck mit ernst frü vnd spae  
Sein kopff an dir zerstoffen hat

B iij Drumb

10  
Drumb alle flecken vmb vnd vmb  
In disen schön Erzherzogthumb  
Ja auch die ganz Christenheit schier  
Dich lieben hoffen hilff bey dir  
Das ich dich nun besichten sol  
Dancck ich mein Got / bin freüden vol  
Als ich nun nahent zu dem thor  
Vil gharnischt man stunden daruo  
Vnd fragten mich von wann ich gieng  
Zu antworten in ich anfieng  
Khumb herab auff der Thonaw gleich  
Zu bsichten das hauß von Osterreich  
Weil alle welt vil daruon sage  
Casper Waidenlich mich frage  
Mancner gesetzt von gmainer stat  
Wan her mein landsman nun so spat ?  
Mein lieber Caspar oben herab  
Denck wol das ich euch gsehen hab  
Zu Leipsig vnd in andern stecten  
Mein lieber freündt ich wolt schier weeten  
Ir wert Wolff Schmälztl solt euch kennen  
Ja also thue ich mich nennen

Mein

Mein lieber Wolff ich freu mich dein  
Sag mir was dein geschafft hie sein  
Mein Caspar hastu nit gehört  
Dem menschn sein brot von Got sey bschere  
Am ort das er gedacht het nie  
In solcher mainung bin ich hie  
Ob ich da möcht gwinnen mein brot  
O Wolff der dir das graten hat  
Der gunt dir güts vnd rät dir rechte  
Wie mancher frembder armer knechte  
Wirt seiner treuen dienst ergetze  
Vnd hie in eh: vnd güt gesezt  
Wer sich zü Wienn nit neren kan  
Ist vberal ein verdorbner man  
Schau wie ein zütragen vnd fuern  
Die wägn mögen sich nit beruern - 236<sup>r</sup>  
Nur heut auff disen marckt allein  
Beladen wägn seint gangen ein  
Dreyundzwainzig sibenhundert <sup>16.</sup>  
Ich sprach von hertzen mich das wundere  
Wo das Landt souil craidt nur nimbe  
Ja wol sechstu was sunst ein khumbe

12

Zu andern thoren vnd andern tagn  
Mit Prophtant geladen wagn  
All woche nmärckt an dem Sambstag  
Glaub mir fürwar wie ich sag  
Souil traide auff den marckt gefürt  
Als vor mittag versylbert wirt  
Wie grosse krieg es glicten hat  
Mangelt noch nit ein pissen brot  
Wo ist ein landt das solchs vermöchte

252

On abgang zspeysen souil knecht  
Wie chan hat Wienn die edel Stat  
Auff wölcher man gefuert hat  
Acht vnd vierzig tausent Emer  
Mit gutem Landtwein in das leger  
Vnd ob gleich schier zum andern mal  
Das Land verwüst ist vberal  
In solchem krieg vnd grosser not  
Ein pfenning seml auff neunzchen lot  
Das rocken auff fünff vnd zwainzig  
Auff drey pfunde zwainzig lot/merck mich  
Ein kreützer latb den must man pahn  
Des mochte jm manch kriegsman wollachn  
Dohaimen

Dohaimen müst er wasser trincken  
Den wein so knollet hie thet schlincfen  
Als was doch wolt von nöten sein  
Nö fleisch/traid/schmalcz/käsz/fisch/vñ wein  
Was aller ding ein notturfft gnueg 2.60  
Ein Alchering man vmb vier aufftrug  
Auch ist es breüchlich vnd bestelt  
Ob ein Alchering vmb zwainzig gfele  
Wirt ein ein pfenwert weins gegeben  
Man zeuch hin bsicht die Stat gar ebn  
In dem Wolff Haller auch her trat  
Mauener Küniglicher Mayestat  
Hieng an zü reden vnd zü lachen  
Sprach hie oben secht jr ein pachen  
Vnder dem Rotenburn hangen  
Derhalben ist es angefangen  
Ob jemandt hie zeücht ein vnd auß  
Sein weyb nit fürcht/sey herz im hauß  
Der mag den pachen herab nemen  
Ist aber bißher kainer khemen  
Hangt etlich hundert jar her  
Ich sprach/nain nain/er ist mir zschwer

Ehe

Ehe ich mein weik erzürnen wolt  
 Ich lieff ehe weiter dan ich solt  
 Ein küfflein saltz ich lieber zal  
 Damit man wider spreng ein mal  
 Als dann ich bsicht die Stat mit fleiß  
 Vnd maine ich wer im Paradiesß  
 Wie gweltig höff/hewser ich fandt  
 Khaum gesehen in einem landt  
 In hewsern aussen vnd innen gmal  
 Als werens eytel Fürsten sâl  
 Mit thürnen/festen gibelmawrn  
 Für feind vnd fewr wol für traurn  
 Die ziegldach gantz schön mit zinnen  
 Schier baß erbaut in der erdt innen  
 Als oberhalb/das glaub du mir  
 Mit gmacht auff glantz vnd augen zir  
 Die gantz Stat ist so gar durchgrabn  
 So weit vnd tieffe kheller habn  
 Vol angesteckt mit khülem wein  
 Möchten nit pesser khüler sein  
 Als gmeur von gutem zeng vnd stain  
 Die fenster wol mit eyßen zain

Toppelle

Loppelt vergättert allent halben  
Für einsteigen vnd außfallen  
Der vogel gsang so schön erhalt  
~~Als gieng ich in dem grünen walde~~  
Die gassen hab ich vnd wol visiert,  
Gerade auch weit vnd schön purgiert,  
Bepflastert darzü hoff vnd hauß  
Mit herten grossen stain durchauß;  
Ein yede gasß der ganzen Stat  
Zum fürziehen jr ketten hat,  
Ob der feind in die Stat einhäm,  
Glaub mir, er grossen schaden nām,  
Die Stat wer drum noch nit verlornt,  
Man schuß/wurff zu im hindn vnd vorn.  
Das er sprech, wer ich daus mit fueg,  
Der äpffl vnd birn het ich genueg!  
An das Lugef kam ich onger,  
Da tratten Kaufleut hin vnd her —  
All Nacion in jr claidung,  
Da wirt gehört manch sprach vnd zung,  
Ich dacht, ich wer gen Babil thumen,  
Wo alle sprach ein anfang gnomē

Vnd hört ein selzams dräsch vnd gschray  
 Von schönen sprachen mancherlay,  
 Hebreisch, Griechisch vnd Lateinisch,  
 Teutsch, / Französisch, / Türckisch, / Spanisch,  
 Behaimisch, / Windisch, / Italianisch,  
 Hungerisch, guet Niderlendisch,  
 Natürlich Syrisch, / Arabisch,  
 Rätzisch, / Polnisch vnd Chaldeisch.  
 Des volcks auch was ein grosse meng,  
 Ich mache mich pald auß dem gedreng,  
 Sieng auff sanct Steffans freychoff ein.  
 In aller höch sah ich ein schein,  
 Der widerglantz gieng von der Sun,  
 Wie ein Comet am himel prun,  
 Vil frembdes volcks schaut vber sich  
 In dem gepet, verwundert sich,  
 Wie menschen hendt das bawen khunt.  
 48. Der zottet Thurn vor vns stunde,  
 Auff dem in aller höch hinauff  
 Ein knopff brint, als wer die Sun drauff,  
 Achte eckig, von kupffer berait,  
 Drein gmesen werd'n acht meyn traid.

So er mit wein sein g<sup>g</sup>messen sol ,  
Mit sechs emern wirt er vol —  
Vom bestem goldt vergult so rein ,  
Darauff ein stern vnd halb monschlein ,  
Welchs spitz schier an die wolcken gieng .  
In dem z<sup>u</sup> messen ich ansteng  
Des thurns weit im fundament ,  
Fandt acht vnd zwainzig schut behent  
Hielt yedeseit in vierung gar .  
Nachmals nam ich mir eben war  
Der schönen ghawen bild so groß ,  
Rosen vnd gwächs on vnter loss ,  
Von quader stain gesetzt z<sup>u</sup>samen ,  
Mit pley vergossn die eysen klamen ,  
Befestigt wol mit eysen stangen ,  
Der thurn mit laubwerck gar durchgangen ,  
Gar auff durchsichtig on ein dach ,  
Subtil als ein mensch sehen mag .  
Die Thurner bliesen auff der zinnen ,  
Als hört ich Engloben singen .  
Ich leütet seer, vnd sagt mich an ,  
Die thur die ward mir auff gechan ,

Rham

18  
377

Kham in ein stainen schnecken prait,  
 Hat anderhalbe klaffter weit,  
 Steig vber sich mit schwerem graffl  
 Vierhundert vier vnd zwainzig staffl;  
 Auff einen gang kam ich hinaus,  
 Do mocht sich doch das wenigst hauss  
 Berbergen nit / ich sah al ding,  
 Steng vmb den thurn in einem ring,  
 Schaut weit hinaus, auch auff die Stat  
 Hinab wie ins thal Josaphat;  
 Das volck het durcheinander lauffn  
 Wie omayß in ein omayßhauffn.  
 Das gftel mir in mein hertzen wol,  
 All plätz vnd gassen warn vol;  
 Wie wol nit altag Kirchtag ist,  
 Sicht man vil volcks zu aller frist.  
 Die hoch des Thurns ich erfrage,  
 Der Statmaister furwar mir sagt:  
 Vom monschein ab bisz auff die erdn  
 Sechs vnd achtzig claffter wern.  
 Auch fandt ich in des Thurns gmeuer  
 Ein glocken, gross vnd vngheuer,

Die

Die hört man gar weit hin vnd her ;  
Hundert vnd sechzig centen schwer ,  
Auff einem stälwerck sie hubich ligt ,  
Der Clächl syben centen wige . 400  
Ein Ohr in aller höch auch stehe ,  
Künstlich gemacht / gerechte sy geth ,  
Darnach sich jeder hab zürichen .  
Wiewol die ziffer clam vernichten 408  
All menschen duncke / so doch gewiß  
Ein strich drey viertel ein achel lang ist ;  
Schlecht viertel stunde nachmals die Dr. 409  
Ob einer in der zal jrz wurd ,  
Die grossen Block nit mercken mag ,  
Die wächter schlagen auch hernach .  
Das preim glöcklein darin auch heche ,  
Ehe dann man zu singen anfeche .  
Täglich frue vnd vesper zeit ,  
Wirt es ein ganze stunde geleit .  
Steig wider hinab / kam hinauß ,  
Besicht das gwältig Tempelhaus ;  
Das dachwerck sah als wer es gmale ,  
Rot / gelb / grün / weiß prau manigfalt

D Don



Der wüchß erst auß der erdt herfür  
Brade gegn dem andern bey der thür  
In der weit/groß schön form gestalt  
Von stuckwerck auffbauet wie der ale  
Glaub, wer der Türck nie khumen dar,  
Er wet dergleich verfertigt gar.  
Mit frewdn gieng ich in Tempel ein,  
Da war Ersamer Rath vnd gemein  
Versamelt zü hören Gottes wort,  
Wie sich gebürt an solchem ort.  
Vil tausent menschen stunden da,  
Vnd predigte Bischoff Mausea,  
Wie er dann pflegt zü aller zeit  
Sein schäfflein zugeben selbs die weide.  
Den Predigstul ich schawet an,  
Bedacht, wo lebe ein mensch, der kan  
Von stainwerg so subtil ding machen.  
Mein hertz vor freüdn mir thet lachen.  
Die kindlein gleich wie in dem lanff  
Sich narren, kherten gugel auff;  
Nach manche krot/äder vnd schlang,  
In stain gehawen auff dem gang.

D ij      Sids

Sich krümbeeten/paumpeeten vber sich  
 So frey als werens lebendig .  
 Der maister, der diß stück gepawet,  
 Hat sich so künstlich selbs einghawet  
 In stain am Predigstuel sein hauß —  
 Schawet vnden zu dem fenster auß .  
 Das pflaster gab ein liechten schein,  
 Smacht von polierten Marmelstein,  
 In quadrangel schön rot vnd weiß,  
 So kalt vnd heil als giengst auff eyß .  
 Als bald vergieng das gross gedreng,  
 Maß ich die weitten vnd die leng;  
 Das langhauß vnd der Chor mit <sup>18.</sup>  
 Hat hundert sechs vnd neünczig schrit;  
 Sybenzig schrit die brayt innhele;  
 Noch eins mir auch von hertzen gfele —  
 Des alten Kayser Fridrichs grab,  
 Drob ich mich sehr verwundert hab,  
 Von Marmelstain so schön gemacht,  
 Das ain sein hertz im leib doch lachte .  
 Da sieht man manch histoz stohn  
 Vnd schier den ganzen passon,

Von herten stain auß graben rein,  
Als möcht von gold vnd sylber sein,  
Poliert trefflich/das du dich bass  
Erstichst dunn als im spiegel glass;  
Der Fürsten begrebnus darbey  
Findstu gemalt vnd gschriben frey.  
Den Chor ich bsicht/das gstül deraleynd,  
Glaub nit/das bald im gantzen Reich  
Ein weitter hoher Chor stehe,  
Welchs gwelb vnmeslich hoch auff gehe,  
Setze auff achtzehen pfeyle dick;  
Auch hangt herab an manchem strick  
So schöne figuren künstlich,  
Darob mancher verwundert sich.  
Solt ichs erzelen nach der leng,  
Was Kirchen zier/ornat/gepreng;  
Warlich wirdt sie vergleicht in dem  
Dem Tempel zu Hierusalem!  
Nichts mangelt was solch ding betriffe.  
Dreyhundert pfründ seind darein gstiffe,  
Bistumb/Thumbherren vnd Probstey;  
Auch heilt man aygne Cancoren

Dartzu zwo Biegel groß vnd klein ;  
 In die groß ist gesezt hinein  
 Eymwerck, pfeiffen, güt vnd fleysfig , *Ab.*  
 Tausent sybnhundert acht vnd dreyszig .  
 Der Tauffstein in der mitten stehe ,  
 Wer für ihn hin vnd wider gehe ,  
 Mag sich darinn ersehen rain ,  
 Auszghawt von schönem Marmelstein .  
 Darnach fand ich beyhm Creutzaltar ,  
 Von Tapistrey vnd solcher wahr  
 Bedeckt, ganz köstlich ziert die schranck .  
 Ich fragt ein alten erbarn mann ,  
 Was das solc sein vnd deütten thec .  
 Er sprach/die Vniuersitet  
 Wirdt khommen vnd Doctores machn ,  
 Den pomp brauche man zu solchen sachen .  
 In dem da tracten sie daher  
 Doctores vil in hoher ehe ,  
 Aus den vier Facultöten ,  
 Ehlich beklaidt / jr kappn hetten  
 Licenciaten / Magistri ,  
 Nach inen Baccalaurei ,

Gradences

Studenten vil in einem ring ;  
Ein jeder auch pro forma gieng ,  
Ir disputieren weret lang ,  
Macht mich hinzü in dem gedrang .  
Mit grossen ehren diser fart  
Herz Johan Bösel Doctor ward ,  
Nur ward Doctor dises mal  
Auff der Sstern Official ,  
Das ich auch dem die eer geb ,  
Johan Baptista Pacheleb ,  
Römischer Königlichher Maiestat  
Camer Procurator vnd Rath ,  
Der Rechten Doctor was auch da ,  
Vnd gab in jr Insignia ;  
Auch die Regierung vnd vil Prelaten ,  
Die sie mit fleiß darzü erpaten ,  
Do warn in solcher herligkeit ;  
Der Thurner bließ darzü das gleic  
Hört ich angehn mit grossem gwalt .  
Sprach widerumb zü mir der alt :  
Saget mir wie euch die hoch Schül gfele ?  
Die nechst nach Pariss wirt sie zele

Don

26 Von dem sechsten Pappst Urban  
Confirmiert vnd gefangen an,  
Hie wurde gemacht manch gelehrter man,  
Wecanlet in vier Nation —  
In Osterreichisch Bayerisch,  
Hungerisch vnd Saronisch.  
Drumb Wienn furwar/red ich on list,  
Welcher Land ein Mayrhoft ist;  
Erstlich, was ghort zu Gottes ehr,  
Als Bischof/ Pfarheren/ Prediger,  
Schulmaister/ Singer/ werden all  
Erzogen/ynomen auß disem stal —  
Die man bedarff zu welechem brauch,  
Hochloblichen Regierung auch,  
Die Kuninglichen Sechaleer,  
Cantzler/ Anwalt/ Diez humb verwalter,  
Camerrieth vnd Burgermaister,  
Richter/ Racheren/ Statichreiber  
Vnd gmanlich schier all Officier  
Von hoher Schul kommen herfur.  
Ich sprach/ mein lieber freunde, bricht mich,  
Wo solches volck als außhele sich?

Er

Erantwort mir mein lieber freünd !  
Zwölff gewaltige heuser seind,  
Weit vnd vom grund schön auffgefüre,  
Befreyt vnd hoch privilegiert,  
Darinn sie wonen/haben platz;  
Es ist fürwar ein theurer schatz,  
Dann hie gwißlich vor kurzen jarn  
Etelich tausent in studio warn.  
Wir haben auch hie ein Duckerey  
Die hoch Schäl mit gefürdert sey;  
Auch ist ein schönes Münzhaus paue,  
Der König zu münzen vertraut  
Ducaten/Thaler/dreykreutzer  
Dem Andres Hartman Münzmaister.  
Ich gieng heraus auff die Brandstat,  
Da finde man mancherlay hausrat  
Vmb zimlich gelt fayl alle tag,  
Wer sein bedarff vnd nur vermag.  
Der Haylthumbstul steht nach darbey,  
Darunter hört ich süess geschrey,  
Der rögel gross meng fayl was,  
Auch mit Kapauen manch gross vass  
E Faist

Faist lustig bereit an die stae,  
 Vnd sunst vil wildpret man' fayl hat.  
 Das volck spaciert hin vnd wider,  
 Eins stieß mich auff das ander nider;  
 Steng wege vnd bschaut die Hotschewser,  
 Den Oberisten Cometheur  
 Im Teütschen hauß, vnter welchem sein  
 All Teütsche heroser in gemein  
 In Khüniglichen Erblanden.  
 Hertz regiert hat vnderhanden  
 Der Edelherz Sabriel Kreützer,  
 Baley des Khünigs Radt vnd diener.  
 Darnach auch sucht die mans Clöster  
 Die Prediger, Augustiner,  
 Minores vnd die Parfuser;  
 Am Hoff fand ich Weissenbrüder,  
 Sucht haim darnach Dorotheer,  
 Die habn ein schönes Clösterlein,  
 Gepaut inwendig wie ein schrein  
 Dvnn Graf Niclaß von Salm grab,  
 An welchem du magst nemen ab  
 Wievil schlachten vnd ehlich that  
 Der Edel Graf begangen hat.

Die freüzherm thünd jnnwonen  
Bey sanct Johans geystlich personen  
Dann hie seind vier bettelorden  
Auch wievil frauen Clöster wern  
Nachmals fleyszig besichtet hab  
Bey sanct Laurentzen vnd Jacob  
Hieronymus / Anna / Hymelporten  
Auch haist eins zu dem dritten orden  
Sunst findt man Kirchen one zal  
In jedem hausz auff jedem sal  
Ausgnommen die pfarlich recht betten  
Bey vnser frauen auff der Stetten  
Trefflich schön pawt vnd wol geziert  
Bey welcher yetzt gehalten wirt  
Das Consistorium der zeit  
Was im Passawer Bistumb leit  
Sieng weiter / sah ein schriffte von fern  
Vnd stünd / das haist bey vnserm Herrn  
Trat hinein / stelle mich auff ein ort  
Man sang vnd predigt Gottes wort  
Ich dacht / ein Christlich gmüt der hat  
Der darzü geben seinen rath

Das da ein newe Kirch so schön  
 Vnd zuechst an dem Rathhaus sol stehn  
 Musz welcher ist ein fenster griche  
 Das man als hören mag vnd siche  
 Bar deutlich in die stuben ein  
 So die Herren versamblet sein  
 Herz Colman Schön vnder Statcamrer  
 Ist dises Hotsbaus Kirchmaister  
 Vnd wirt bey sanct Saluator gnant  
 Glaub nit / das sunst im gantzen land  
 Ein Kirch sey pawt / die hab den nam  
 Darnach ich gehn sanct Nichel kam  
 Ein grosse Pfarz vnd Schül darbey  
 Die Kirch ligt auff ein platz ganz frey  
 Hinumb gieng ich ein wenig bas  
 Ein alter man vor der thür sass  
 Ich sprach / sagt mir wie haist es da  
 Er antwort mir / bey sanct Clara  
 Ist aber seyders Türcken mal  
 Bemacht zu einem gmain Spital  
 Geht hinein / schawt die armen francken  
 Snügsamlich mügen wir nit dancken  
Vnserer

Unserer frommen Obrigkeit .  
Glaube mir das / offte zu gmainer zeit  
Fünffhundert menschen werden gespeyst ,  
In fleyszig gwart / gross crew beweyst  
Durch ein fürsichtign Erbarn Rath ,  
Welcher herein geordent hat  
Den Ersamen Sorgen Hauser  
Zum Spielmaister vnd haussuatter .  
Dem Pfarzhof vnd der Schäl darnebn  
Wirdt speysß vnd vnderhaltung gebn ,  
In ist erlaube das Bierhausß ,  
Niemand darff sunst khains geben auß .  
Auch zaigt mir der alt weiter an ,  
Das hundert vnd neünzig person ,  
Kranck vnd frantzosen oberkhommen ,  
Bey sanct Marx in das Spiel gnommen ,  
Belegen außserhalb der Stat ,  
Welchs auch versicht ein Ersamer Rath ;  
Helt in jr Puester / Arzgt vnd knecht ,  
Damit sie gsund vnd wider grecht  
An seel vnd leib werden gehaylt ,  
Darzû klayder in mit getaylt .

All ding ist ordenlich bestele,  
 Ein aygen haussuatter man hele,  
 Ober sie ist obrister Herz  
 Maximilian Castenhoffer,  
 Der ist fleyszig/bemue sich bare,  
 Damit der armen werd gewart  
 Auch die im Stiechhauss won vnd lebn,  
 Wirdt zimlich vnderhaltung gebn,  
 Noch vber das vnd anders auch  
 Ist hie in sterbsfleuffen gebrauch,  
 Jedem wirt gschickt ein General,  
 Die gassn zusaubern vberal  
 Abwaschen/theren ettelich tag  
 Wöchlich das General vermag;  
 Auch sechst in den gassn vnd ringen  
 Ettelich hundert fewer pinnen  
 Von Franwic holz/weyrauch darzü,  
 Damit der lufft sich raynigen thä,  
 Nil Arzt seind bstelt was solchs betriffe,  
 Ein armer mensch wird franck/vergiffe,  
 Müssen sie hainsuechen/bschauwen,  
 Nachmals das niemd an jm ein grawen  
 Gewinnen

Bewinnen müg/werd inſictiere,  
Wirc er gehn ſanct Johans gefüre,  
Vor dem Schottenthor gelegen.  
Bar fleysſig leſt man jr do pflegen,  
Iſt nit, wie mancher plodert her,  
Diß volck ſo vnbarmerzig wer  
Ein armes menſch lieſſen verderben,  
Offlichen auff der gassen ſterben,  
Wiewol des armen volcks on zal  
Auff allen Landen vberal  
Täglich zulauffe/das nit alle khan  
Vnderthommen vnd herberg han  
Auch iſt auffgericht ein new Spital  
Auff welches iſt ein General  
Durch Diego de Cerua giſende,  
Zuuerkhünden an allem ende:  
Wer dem zu hilff ein gulden legt,  
Ob in ſein handel nimmer crege,  
In armüt oder krankhait felt,  
Sein lebenlang man in erhele  
Darzu er dann durch ſein gebet  
Von Khüniglicher Maieſtee

Bey

34  
Bey den Minores vom Gots Haus  
Ein grossen fleck gebeten auß,  
Darauff vil zimmer pawt mit gwalt  
Für arme die sein krank vnd alt.  
Der Künig auß mildem gemüt  
Benaigt zu Gots dienst aller güt,  
Zu diesem Spiel hat geschaffe  
Zu Wolckerstorf die schön herschaffe,  
Ober das wie oben erzele,  
Aus der Camer ein summa gele  
Järllich in gibe auß mulder hande,  
Die armen mit erhelt allsant.  
Wie ich Spital/Gots heuser bschawe,  
Die prachelich gnügsam warn pawt,  
Der Stat nam ich mir noch bass war,  
Mass vnd streng an bey dem Teubenchor,  
Zum Schottenchor durch gass allsant  
Tausent neünhundert schrit ich tand;  
Darnach die Stat creuzweyss durchgieng,  
Zum Burgchor dann wider anfieng,  
Vnd fleyszig abgeschritten hab  
Bis zu dem roten Thurn ab

Tausent

Tausent fünffhundert fünffzig schre. **A**  
Auch ist löblicher brauch vnd sicc,  
Das alle welt wer hat vnd mag,  
Züfür am Erchtag vnd Sambstag  
Vom pauersuolck ein ganzes iar;  
Ein niderlag mit aller war  
Ist hie/drumb mancher Kauffman hat  
Sein Factores in diser Stat  
Als Herbart/Rotn vnd die Fugker  
Im Cölnherhoff seind ehrlich schlucker,  
Die Weissen/Schmidemar/Welserischen,  
Die Lödzscher vnd die Pufflerischen,  
Der gsellchafft nit all nennen khan,  
Eins tayls seind beim Hörg Zimmerman.  
Wir haben auch zwir Tarmarckte zeye,  
Jederman hat freyung/ist gfreye  
Dier wochen/wie ich sag,  
Catharine vnd am Auffartag,  
Drumb niemd zükhauffen was gebüre,  
Wer dann auff offnen Marckte gefüre.  
Die Burger gmainklich man vnd fraw  
Sich neren von dem weingart paw

**F** Ein

Ein seliger wücher/den Gott ziere,  
 Was auß der erd genomen wirdt  
 Wie ich fürn Newenmarckt wolt gehn,  
 Die wägen sah ich vor mir stehn,  
 So gar in einander gesteckt,  
 Ja wol der platz mit nichten flecke.  
 All gasß herumb ständen gedreng  
 Mit traydwägen ein grosse meng,  
 Erst dacht ich an des Mautners red,  
 Wie er mir vor anzaget het,  
 Sieng hin vnd wider/mercket auff,  
 Was vmb den Nutt würd sein der kauff.  
 Ein wagn mit waytz / drauff ein Nut gieng,  
 Ward verkaufft vmb fünff pfund pfenning.  
 Dem mass ein yeder mag vercrawen,  
Hermes Schallauger ließ auffpawen  
 Auß bereich von gmainer Stat wegn,  
 Die solchs bezalt vnd ließ verleggn,  
 So er ein Burgermeister was,  
 Ein Pranger vnd ein stainen mass,  
 Dardurch all trayd würdt abgemessn.  
 Thüt sich ainer im kauff vergessn,

Mist falsch, oder den kauff nit helt,  
Wird er an selben Pranger gstele;  
Also auff andern plätzen geschicht,  
Pranger/ Statmaß seind auffgerichte.  
Ich gieng von dann/ kham an den Grabn,  
Wo fleyschhacker jr fleysch fayl habn;  
Ein rorkast zuechst bey in stet,  
Lass dem crefflich gut wasser geth!  
Schawet wunder ober wunder,  
Ein yeder sein fleysch het bsunder —  
Schaffen/ kelbren/ rindren/ schweinen.  
Ich hat, vnd frage der maister einen,  
Das er mich vnderrichten thet:  
Wenil es hie fleyschhacker het?  
Er sprach/ vnser seind yetz gmainlich  
Allenthalben bey sybenzig —  
Alm Liechtensteg vnd an dem Grabn;  
Zu Ostern jr vil mehr fayl habn.  
Ich red bey meiner crew vnd ehr,  
Drey handert ochsn vnd offte noch mehr  
Wochlichen werden außgewegn,  
Sechshundert khelber offte darnebn

F ij Tausene

Tausent schaff auch hundere schwein  
 Hmainklich müssen vorhanden sein ;  
 All freytag bringe man auff den Briesß  
 Vier tausent ochsn vnd sunst vil viechs .  
 Sieng hin vnd her on als gefar ,  
 Kham auff sanct Peters freychof dar ;  
 Da steht ein altes Tempelhaus ,  
 Ein baum wechst zu dem Thurn herausß  
 Durch quaderstück gar wunderlich  
 In dem gemewer vbersich .  
 Da findt ainer auch was im gfele ,  
 Dreyßsig wägen mit ayrn ich zelt  
 Dergleichn jung vnd alte hünner ,  
 Hänß / änten / güc fayst kapauner ,  
 Der fand ich bey acht wägen vol ;  
 Was man zur notturfft haben soll  
 Von rüben / Erbn / Kraut / peter sil ,  
 Salat / das gantz jar findt man vil ,  
 All ding ist in ein rechten khauff .  
 Nach dem kham ich an Hoff hinauff ,  
 Da steht ein trefflich schöner Brunn ,  
 Das gold glenstert dran wie die Sunn ,  
 Künstlich

Künstlich von quaderstein gepawt,  
Die wappen gmaltschön außgehawt,  
Des gantzen platz ein zier vnd schein;  
Gar köstlich wasser fleußt darein.  
Hundert wägen mit holz warn do —  
Mer dann hundert mit hew vnd stro,  
Mit kholen zwaynczig wägen vol,  
Noch grösser wunder ich sagn soll,  
Fünffzig fäder krewssen ich sah,  
Der krewssenrichter zü mir sprach:  
Mein freünd/last euchs kain wunder sein,  
Denck wol/das kkommen seind herein  
Hundert fäder auff einen tag,  
Vnd all verkhaufft worden/wie ich sag;  
Glaub nit/das souil krewssen erwische,  
Ob sunst zway Land wurden außgifsche,  
Des brots was mancher gladner wagn;  
Mit warheit müß ich eins noch sagn,  
Ein fäder Nägelkrenz man het,  
Welchs manche jungfraw lachen het.  
An Judenplatz khapp ich zühand,  
Zehen wägn mit festen ich fand.

40  
Wie ich dann nun an Fischmarckte kam,  
Mich noch vil grösser wunder nam  
Von selzamen fischn solche meng,  
Es was von Fischern gross gedreng  
Von Behaim/Märhen/Hungerland.  
Hier gehen wägn mit hausen ich fand,  
Solches het ich nie gsehen mein tag,  
Dionysi Fischer zu mir sprach:  
Mein freünd glaube mir/ich red ongfer,  
Fünffhalb hundert bracht man her  
Frisch hausen hie am marckt gelegen,  
Habn bey neühunderr centen gwegen,  
Der zeit so ich ein Fischer was,  
Vnd bringe noch her on vnderlass,  
Wie ich mit warheit reden mag;  
Acht wägn schayden offte auff ein tag,  
Dergleich sechs wägen gwislich wol  
Mit pratfisch/hecht vnd karpffen vol,  
Seekarpffen/seepuncfel/gar auß  
Zwaynzig wägn/vnd von Behaim auß  
Mit karpffen zwen vnd dreyssig wägn,  
Auch finde man hie an den Fastägn

Wäch

Wächßfisch/zindel/schieden/mayling ,  
Barben/stierl/förhen/sälmbing ,  
Reinancfen/aschn/praxen/eschling ,  
Schillen/äl/tück/schiercken/sprenzling ,  
Huhcn/alten/schiegerln/perschel ,  
Rutten/nessling/roteugel/streuzl ,  
Neünaugen/stainpeysß/kreütterling ,  
Pissgurzn/baddiern/güt nößfling ,  
Auch findt einer weißfisch/sichling ,  
Dilhundsfsch/schnecken vnd kressling ,  
Befangen auß dem Thonaw pach ,  
Der Fischmarckt täglich auch vermag  
Sängcl/koppen/grundel/pfrillen ,  
Auch karpffen/beckt nach yedes willen ;  
Ob dann solche alles nit wil flecken ,  
Findt man zwölff wägen gsalzen becken ,  
Sechs thunnen mit gsalzen hausen ,  
Ein wäst stockfisch / ein möcht drob grausen ,  
Lachßferhen/stier/huhcn/häring ,  
Leysserkarpffen/platcysß/pückling ,  
Die Fischer nahend wasser findn  
Bü wässern/auch fünff grosser lindn

Stehn

Seehn an dem Fischmarckte gronen schon,  
 Manch mensch da sichst im schatten stohn,  
 Von der hiez faul/da wirt es starck,  
 Nachmals kham ich an Hohenmarcke,  
 Ist ein Pranger hoch auffgestelt,  
 Manchem darvor das haupt empfele;  
 Mit weit das Narrenkötterlein,  
 Wol verwaret mit eyssen zeyn,  
 Dinn manchem offte lang wirt die weil,  
 So er zü nachts erwische in eyl,  
 Ob dann ein argwon auff in gehe,  
 Ein andre prob er groißlich bstehe.  
 Des obs ich fand so mancherlay,  
 Duncke das zü zeln vnmüglich sey;  
 Von allen orten sechst zü fürn  
 Zwölff gladen wägn mit äpffl vnd pyrn,  
 Auch fand ich an der selben stat  
 Ache wägen mit frischem wildpræ  
 Von beern/hirschen/hasen/rehen,  
 Sunst vil wildpret sambe wildschweinen,  
 Fasshan/feldhüner/rhochhennen,  
 Fürwar ich wayß nit als zünennen.

Hundere

Hundert gänß, fünffhundert hünner ,  
Zwoy tausent vögel oder mehr  
Wiffe findstu fayl, sunst seltzam viech :  
Wolff/fuchs/hund/katzen lebendig ,  
Wieul der wägen seind gewesen  
Mit schmaltz/hirsch/arbaysß/gersten/käsn ,  
Zwoespen/federbett/leinwat/har ,  
Mocht ich vor dzeng nit zelen gar ;  
Mit kürbiß/plutzer/vnmurcken  
Melaun/erdäpffl vil wägn da stehn ,  
Nachmals müst ich von hertzen lachen ,  
Wil plunzen/würst/wol hundere pachen  
Vnd hammen pawerßuolck fayl hec .  
Wie ich mich sehr verwundern chec ,  
Der vorig alte Burgerßman  
Sieng zü mir wider/sprach mich an :  
Wie gfelt es euch, mein lieber freünd !  
Es ist gwöndlicher Marcktag heüne ,  
Khumbt dan/den pawernmarckte auch schaue ,  
Da finde jr käß/schmaltz/rüben/krant ,  
Milch/obermilch/milchraum/sterczling ,  
Hünner/ayer/spensaw/practling

S/ Tauben

Tauben vnd allen vberfluß;  
 Wer das sieht/billich loben muß  
 Dese Scat hie in disem fal  
 Mit schnabelwayd für ander all .  
 So der Khünig auff Wienn zü zeuche ,  
 Als Hoffgsind sich von hertzen frewt ,  
 Täglich man fuer findt vnd hat  
 Beyn Baden/Krems vnd Newenstae ,  
 Wer sunst spaciern faren wil ,  
 Der findt wägen vnd fuer vil —  
 Beyn Rotenthurn fleugen schütz  
 Mager dingen,täglichen nütz ,  
 Die wägen mit täcken verwart ,  
 Der reng/sunn nit mag schaden hart .  
 Ich sprach zü jm/mein lieber Herz !  
 Der argt mirs nit/ich bit euch sehr ,  
 Was helt man hie für policy ?  
 Sage mir/woer ewer herischaft sey ?  
 Wer müg solchs gweltigs volck regiern ?  
 Khumbt dan mit mir/ich will euch fürn ,  
 Sprach er zü mir/vnd will euch weysen  
 Ein herischaft/die jr hoch müst preysen .  
Erstlich

Erstlich habn wir zum Oberherren  
Herren Ferdinand allhie auff erden,  
Welcher groeltig zu aller frist  
Erzherzog zu Osterreich ist,  
Von Gott verordnet/vns gegeben,  
Ist Römischer König auch darnebn,  
In Behaim vnd in Hungerland  
Gwaltiger König/vnd sunst vil Land  
Er innen hat/gewaltig ist,  
Wie man in seinem Titellist  
Regiert sein volck in aller güte,  
Ein frumb vnd Königliches gemüte,  
Zu hilff er im die Herren bstelt  
Zu Officiern,wies im gefelt  
Die Hochwürdigen/Hochgelerten,  
Wolgeborn/Streng/Schnuesten  
Stathalter/Canzler/Regenten,  
Camerträch vnd ander mehr  
Das volck regiern mit irer lehr.  
Von gmainer Stat/werde ir yetzt sehn,  
Heut eben ist die Rathwal gschehn  
Durch die gemain in diser Stat,  
S ij Vnd

46 Vnd ist hie ein gefürster Rath,  
Des zu ein zaitchen gesetzt wirt  
Ein Anwaldt, der do presenciere  
Fürstens von Osterreich person,  
Nachmals zu welen hebt man an,  
Vnd geschicht gleich an sanct Thomas tag,  
Wo man in der Stat finden mag  
Hundert man erbar verständig,  
Frumb vnd behaust, auch auffrichtig,  
Von denen wirt der weyst erwelet  
Erstlich zum Burgermeister gsetzt,  
Der yederman außrichtung thät,  
Darnach wehlt man vnd gibt im zu  
Zwölff menner, die man ersam ehent,  
Vnd wirdt der inner Rath genent,  
Bey Burgerlichem handel bleibn,  
All habhafte vnd nit handtwerck treibn.  
Diser Radt wal Confirmirung  
Schicht durch hochlöblichen Regierung  
Im namen Küniglicher Matestat,  
Die Anwäldt vnd Richter zsetzn hat,  
Als dann erwelet man aber mer

Dem

Dem Richter die zwölff beysitzer /  
Die er zu hilff bey gericht hat /  
Die andern bleibn im außern Rath .  
Hie khumb wir zu der Burgk gleich /  
Das ist das hauß von Osterreich /  
In welchem Königlich Maiestat  
Sambt irem gmahel wouung hat /  
Dorinn vil Königlicher zimmer  
Sa fest gemewr/wie ein wimmer /  
In das nest ist der Adler gflogn /  
Nul schöner jung darinn außzogn .  
Ein ir garten zu lust geziert /  
Frisch wasser darein gefürt wirdt /  
All ding gepawt zu lust/kurzweil .  
Kein fester Burgk findst etlich meil  
Mit thürnen/gräben zu der wehr .  
Schaut, do khomen sie schon daher  
Die Bestrengen/Edlen/Ernuesten /  
Hochgelerten vnd Hochweyßen /  
Die Ersamen, wie irs secht von fern /  
Mein gnedig vnd gebietund herren /  
Von erst Herz Doctor Wolffgang Raz /  
B iij Der

Der hohen Schül ein theurer schatz ,  
 Der zeit Rector/process anfieng  
 Der Edl vnd Dhest bald mit ihm gieng  
 Andre Lindawer diser Stat  
 Anwalt vnd Khüniglicher Rath ,  
 Auch yetzt obrister Salzambtman ;  
 Zur rechten seyt neben im an  
 Herz Burgermaister Sebastian Schranz ,  
 Ein aufrichtig man on all finantz ,  
 Jung/wolberedt vnd senffemütig  
 Altes gschlechts/geleert/hochuerstendig  
 Die Musicam liebt/hat dran frewd ,  
 Dem Anwalt an der tencken seyt  
 Beht Herz Sebastian Hästocker /  
 Erwelt/gesetzt zum Statrichter —  
 Nach inen der Edl vnd Dhest Herz trat  
 Herz Leopold Biffner sambt dem Rath  
 Auch secht das geht neben im her  
 Der Edl Francz Tgelsbofer ,  
 Dionysi Keck thet mit im gehn ,  
 Also nachuolgend zwen vnd zwen ,  
Francz Blocksperger / Wolfgang Tobler  
Dem

Dem volyten nach Herz Steffan Scheer ,  
Hans Brock, der Edel vnd Best Herz ,  
Wolfgang Mangolt / Christian Reicler ,  
Hans Fochter / Christof Pitschelin ,  
Herz Christof Hayden bald nach im  
Bieng sambt Christof Enczianer /  
Jez öbrister Statkammerer ,  
Dise nachuolgende mannen  
Haist man Beysitzer auff der Schranen  
Herz Doctor Jacob Hymelreich ,  
Wenzel Osterreicher der gleich ,  
Paul Ostermayr / Steffan Burgstaller  
Matthes Mayr vnd Wolfgang Aligner ,  
Darnach Lorenz Hüttendorffer  
Vnd Hans Knoll dratten auch daher ,  
Philip Spigweck / Thomas Sybnbürger ,  
Matthes Brunhofer / Oswald Kienberger ,  
Hans Oberman Stewerhandler ,  
Much gmainer Stat hie Büchhalter ,  
Im sind zwen sunst zü geben mehr  
Börg Hauser / Leopold Hüttendorffer  
Caspar Wisinger dergleich ,

Leopold

50

Leopold Gschel/Börg Freudenreich,  
 Vnd Cristiernus Lanstetter  
 Seind yezund allsambt Raichandler  
 Wolffgang Magerl/Philip Mayer  
 Die seind gesezt zu Mauchandler.  
 Secht ist das nit ein erbarkete,  
 Gott geb/das wer ein lange zeit!  
 Dise Herren wie jr secht,  
 Seind warhafft/tugensam/gerechte,  
 Doctores vnd Adels person,  
 Die niemands gnägsam preysen kban,  
 Allen lastern bieten crucz,  
 Vnd fürdern einen gmainen nutz;  
 Als schon/gedanken ligt an dem  
 Zu handhabung jr freyhaiten,  
 Wie man leb fridsam/halt sich wol,  
 Vnd gmainen frid erhalten sol.  
 Ge Wienn dem Türckn auffgeben wur,  
 Heder ee leib vnd lebn verlur,  
 Ob ainer seins amtes beuelch nit west,  
 Der Bestreng/Ritter Ernuest,  
 Herz Marx Beck von Leopoldsdorff gnant,  
 Beder

Beder Rechten Doctor bekant /  
Oberster Cantzler dergleich  
Diß Erzhertzogthums Osterreich /  
Nach Rach Königlicher Maiestet /  
Beuelch von der Rigierung het /  
An stat des wolgebornen herren  
Herren Christoff zu Eytzing Freyherren /  
Jetzt Königlicher Statthalter  
In dise Hauptstat gsetzt hieher /  
Sie vnderweisen/zaigen an /  
Was yeder lassen sol vnd chan /  
Helt inen den ayd streng für /  
Das yeder handel nach gepür .  
O mein freünd wie ein selig gab /  
Die vns gwiß khumbt von himl herab —  
Ein solch hochweyse Obzigkait  
Mit dem verstand vnd dapfferkait /  
Ich glaub das Gott durch dise gab  
Bisher die Stat erhalten hab /  
Was anstöß hat das Edelhaus /  
Wurde abgelaint/geschlagen auß.  
Jetzt wie jr secht da/zwen vnd zwen  
S Werden

52  
Werden sie in den Tempel gehn,  
Vnd bitten vmb gnad des heyligen Geyst,  
Das sie mit warhait werden gespeyst,  
Richten den armen wie den reichen,  
All stric versönnen vnd vergleichen,  
Ein Ersam gmain auch wol helc sich  
Mit auffrürisch / sonder willig;  
Allen Handwerckern ist beuolhn,  
Das sie niemand beschweren solln —  
Den Beckn solchs sonderlich aufflegn,  
Das brot in wöchlich lassen wegn,  
Dergleich auff's Malwerck hat man acht,  
Der armen not erstlich betrachte,  
Damit nit mangel brot / fleysch / wein;  
Hab ghort / das hie sollen sein  
Fünffzig tausent Communicanten,  
Ein gsamlt gmain auß allen Landen,  
Sey feind oder in fewers not,  
Ein yeder sein verordnung hat,  
Die Stat in vier viertel geteylt,  
Die Burger schaffe mit wehr zu eytle;  
So bald man hort den Blocken thon,  
Mäß sie auff vier plätzen stehn

Das

Das Widner viertel khambt an Grabn ,  
Die Stubner am Rugeck platz habn ,  
Am Hof das viertel ist von Schotten ,  
Khärner viertel sein nit lest spotten ,  
Wol puzt bewehrt vnd zimlich starck # ,  
Die samlen sich am Newenmarck  
Bey irem Hauptman / Fendrich gschwind —  
Ein starck / bhend vnd bherzend gfind # #  
Auff welchen Thurn er lauffen soll ,  
Ein yeder gschriben / geordent wol ;  
Der gleich in heusern bstelt zu wehen  
Mit handt gschütz vnd mit stain abfhern ,  
Wo der feind sich herbey will gebn .  
Ein weissen Fegzen sichte man schwebn  
Auff dem Thurn / so fewers not ,  
Der Fegz der wirdt verfhert in rot ,  
Wievil vnd wo sich fewr erhebn ;  
Wirt inen solches zaichen gebn  
Im Thurn von zwayen wachtern ,  
Mit roten Fegzn oder latern  
Die zal derselben zaigen an ,  
Wo vnd wievil auff yedem plan .

H' ij Dan

54

Dann verprents kind fürcht sehr feuer,  
In grunde gar ab sechs hundert hewser  
Abbrunnen hie ein nacht fürwar,  
Wñ gschach im Fünffundzwainzigsten jar,  
Seydher hat Wienn bass drauff gedacht,  
Ein solche Feuer ordnung gmacht:  
Ein yeder Wirt in seinem hauss  
Den rauchfang offte müß kheren auß  
Pacöfen, oder was er hat,  
Saubher halten all feuerstat,  
Dartzü ein yeder Wirt auch soll  
Haben vasser vnd poting vol  
Mit wasser oben in dem hauss,  
Ob vbring kumbt ein feuer auß,  
Das er bald lesch/thü vnderdrucken;  
Er soll auch habn laitter vnd kruckn  
Zum abstossen/dann offte erstlich  
Ein feur, ee es steigt vbersich,  
Mit welchem nachmals reisse vnd kempffe,  
Durch wenig wasser wirdt gedempffe,  
So nun der Blockstrach ist gschehen,  
Der wachter hat das feur gsehen

Die

Die Handwercker darzū gehörig  
Bald zūlauffen vnd üben sich  
Als Zimmerleut vnd Maurer,  
Schlosser vnd Schmid / Ziegeldecker  
Mit hacken / hämern / krampen / haron ;  
Wer frembd ist weder man noch fraron ,  
Soll nit zūlauffn / sey dann bekande ,  
Vnd trag wasser gschirz in der hand .  
Auch seind hie aylff gemaine Bad  
Einyedes lidren emer hat ,  
Müssen sie bringen / emsig nützn ,  
Dartzū vil vnd gross müssen sprützn ;  
In ist beuolhen / wissen wol  
Ir wasser stuben halten wol ,  
Ob zū rettung wasser zerunn ;  
Einyedes hausz hat auch ein prunn ,  
Mit ketten vnd saylen wol versehen ,  
Ob einer einen auß than spehen  
Der ferwer lege / vnd mache in künde ,  
Dem gibe die Herrschafft hundert pfund ,  
Vnd so er mit jm wer im thon ,  
Man nimbt in nit gefenglich an

Auch ob ainer ein dieb erwische  
 Der dieblich bey dem fewer fische  
 Khumbt zum gericht vnd zaigt in an  
 Zehen pfunde pfenning hat er daruon  
 Auch ist verordent alle zeit :  
 Wasserlaye vnd fürleit  
 Beym Bischof/Clöstern/ Spielmaister  
 Beym Bruckmaister / Statkamerer  
 Mit ross vnd wagn zum rhörkasten  
 Sich fürdern vnd mit wasser fassen  
 Feuerhaken/laittern bringen  
 Wunderlich sich offte drumb dringen  
 Dem ersten thüt ein pfund gefallen  
 Dem andern halbs/den andern alln  
 So offte er wasser bringe für thür  
 Zwen schilling gibe man im darfür  
 Khumbt dann das fewer weiter auß  
 Vnd vberfleuge des nachparrn hauß  
 So reist man ab vnd stößt vor nider  
 Niemand darff sprechen was darwider  
 Dise ordnung gefelt mir wol  
 Solch Obrikeit man loben soll

Ja

Ja glaube mir warlich/wie ich sag  
Das mancher für vnbillich klag  
Vnd redt vbel der Obrigkeit  
Welche sorgfeltig alle zeit  
Gantz vätterlich denckt für vnd für  
Wie der Tyrann vertriben wûr  
Auch was becriffe stewart anlag  
Gibt yeder was er doch vermag  
Zu dem gebew ganz willig dar  
Im Sommer secht ir manche schar  
Arbeiten am grabn vnd Pastey  
Ein pollwerck zuechst der Burgk herbey  
Ist weit vnd gwalstig auff gepawt  
Wie ich mich wundere vnd die schar  
Der Burger sprach/ir seind sunst mehr  
Weiter höher vnd gwalziger  
Zwischen der Burck/Schotten Pastey  
Spricht ir das kein stuck drüber sey  
Schier in der ganzen Christenheit  
Wölche der König kurzer zeit  
Zu trost rettung der Edlen Stae  
Mit grossen costen erpawet hat

Die

58 Die Pasteyen beim Schoenthor  
Ist vil grösser höher dann vor,  
Wirt noch gewinnen ein andern furn;  
Darnach vnten beym Juden thurn  
Der grab auch weit ist außgeraumbt,  
Ein fasz im Eck sich hoch auffpaumbt;  
Das wirt auch wern ein gwaltilgs paw,  
Darvon man bschiessen mag die aw.  
Der Piberthurn stet nun fest,  
Vnd wert sich aller frembder gest,  
Die auff der Thonaw auffwertz farn;  
Dem wirt kugl vnd puluer nit sparn  
Mit seiner fazen vnd Pastey.  
Zu nechst beym Stubnthor herbey  
Die herin von Wienn auffhaben pawt  
Ein stuck warlich wer das anschaut,  
Der spricht, das ist ein nutz gepew,  
Von quaderstain gemacht als new,  
Zu welchem Königlichs gemüt  
Aus rechter vätterlicher güt  
Beym Predigern den hohen Chor,  
Vngepawt gstanden etlich jar,

Zädiser Pasteyen vergündt ;  
Nachmals sah ich trefflich vil gsinde  
Beim Rherner chor im grabn umblauffn ,  
Die fürten auff mit gwoalt ein hauffn  
Aus der grundefest/nit sagen kan ,  
Vnd stengen ein Pasteyen an ,  
Noch grösser dann die andern seinde —  
Nur als zū widerdriess dem feinde ,  
Funden güt laym vnd sant darzue ,  
Domic man diß paw fürdern thue ,  
Machen ziegl in dem grabn ,  
Heuser drin vnd prennöffen habn .  
Bey allen Pasteyen seint katzn ,  
Die gar weit mügen vmb sich krazn ;  
Der andern Polwerck ich nit meldt ,  
Darvon man bschiessen mag das felde ,  
Vom König all zū rettung pauet ,  
Der vätterlich fürsicht vnd schaut ,  
Dem Wienn zū güt als thät dargebn ,  
Mit allen gnaden sie zū erhebn .  
Der Edl vnd Vest Hermes Schallantzer  
Ist jecz öbrister Pawmaister

J Rhumbe

So Rhumbt scharot den grabn vnd hohen wahl ,  
Die mawer beschütt vberal ,  
Dardurch der grabn so weit ist wordn ,  
Mancher sein hauss vnd hof verlorn ,  
Verrent / geliten grosse noc ,  
Wie Türck die Stat belegeret hat ,  
Ich red auff meinen ayd vnd ehr ,  
Das gstanden in der Vorstat mehr  
Dann in der Stat von festem gmetwer :  
Hundert zwey vnd dreyssig hewser  
In die Spital / Clöster vnd Pfarz !  
Ich gienet wie ein ander narz ,  
Ist gleich wie wir von Troia lesn ,  
Jez gärten wo vor hewser gwesn .  
O Wienn dir ist ein feder zogn ,  
Bist mehr dann halb gen hymel gflogn !  
Wie ich mich hin vnd wider wande ,  
Wienn ständ noch wie ein ganzes Land  
Bim Sorgen Thurn von sanct Niclass ,  
Wo vor der zeit ein Closter was ,  
Vnd noch so weit raichte der Burgkfrid ,  
Seind vier tausent vnd hundert schre .

O Goe

O Gott erhalte vns diese Stat ,  
Alch vatter im hymil/wers doch schad ,  
Das werden solt diesem Tyrannen !  
Ir Burger vnd jr erbarn mannen ,  
Ich bitte durch Christum/höret mich ,  
O Wienn bekher vnd besser dich ,  
Sunst wirdt dein vnglück nur gemehret  
Dein name Wienn in wain verkheret .  
Erstlich laß ab von bösem lebn ,  
Bekhen dich Gott/der wils vergeben ,  
Ein yeder soll sein nächsten ehon ,  
Wie er dann gern von jm wolt han ;  
Nachmals wans will von nöten sein ,  
Der feind die Stat wolt nemen ein ,  
Seyt mannhafft /schießt /stecht zü dem laror ,  
In todt bleibt bstendig wie ein maror ;  
Habr lang gelebt in gütten tagen ,  
Den sack last an die rübn wagen ;  
Wer gfrüstuckt hat zü Wienn vor zeiten ,  
Der soll der malzeit auch erpeiten .  
O lieben Christen thät das pest !  
Wer wir getriben auß dem nest

D u ~~nd~~ Dnd

Vnd solten den craydkastn verliern,  
 Wie wurd vns nach der Sonnen früern !  
 Niemand hinfür kein frid wurd han,  
 Der nechst der pest müst alles dran,  
 Dumb helffe weil noch zu helffen ist ;  
 Ein yeder halt sich wie ein Christ,  
 Rodis last euch exempel sein,  
 Wie das der Türck wolt nemen ein —  
 Legt sich darfür mit grossem gwalt,  
 Sich pessert weder jung noch alt,  
 Groß hochfart/stolz/mätwillen tribn,  
 In irem alten brauch belibn,  
 Niemandt thet hilff/niemand het nichts,  
 Wie mans außhüngret wie die fuchs,  
 Vnd alle hilff nun was verlorn ;  
 Die Burgerschaftt erst reich was wordn,  
 Groß gelt mancher het gern geben,  
 Das er het fridsam mügn leben,  
 Der vormals nie ein pfenning het ;  
 Der Türck die Stat einnemen thet,  
 Propbant vnd gelt ist gnueg vorhandn —  
 Auch volck vnd gschütz in Teütschen Landn,  
 So

So habn wir fromme Obrigkeit  
Die drauff gewende ein lange zeit  
Dil hundert tausent gulden hat  
Järlich verpawt in dise Stat,  
Das edel Wienn befestigt sey,  
Ir volck beschütze/mach sorgen frey  
O Wienn frew dich/glaub sicher mir  
Die Pollwerck die auffwachsen dir,  
Wils Gott/so werdens helfen wol/  
Das dir der Türck nie schaden sol.  
Türck wie du sächst/wirdst finden bschayd,  
Teutschland muß dir werden erlandt/  
Dem Gott im hymel sagn wir lob,  
Der schwarz Adler der schwebt noch ob,  
Vnd schwingt sich auff lenger ye mehr,  
Wirdt dich hainsächtn mit grossem heer,  
Weil Gott so wunderbarlich ist,  
Das Römisch reich in kurtzer frist  
Durch Kayser/Khünig brüder milde  
Mit einem klainen heufflein gstile,  
Darzū die Behaim mit jr macht  
Bezungen in ein ghorzam bracht.

I iij Gott

Gott gebe gnad augenscheindlich ein  
 Schütze sy wil allzeit mit in sein  
 So ist auch gar noch nichts versämbe  
 Der Christen feinde wirt auch noch zämbe  
 O wie ein frolocken vnd freude  
 Ist gewesen hie ein lange zeit  
 Wie das gschray kam man het vernomen  
 Der syghaffe König her solt komen  
 Wie puzte sich auff die Burgerschaffe  
 Die Kaufleut auch mit macht vnd krafft  
 Etlich tausent/ist nit erlogn  
 Dem König weit entgegen zogn  
 In irer rüstung wol gestalt  
 Von bergen freude sich jung vnd alt  
 Aus jedem Thurn durch fenster cluffe  
 Schuß man,wieß donnert in dem luffe  
 Es luff/drenge/riß sich weib vnd man  
 Den fromen König schawten an  
 Der König auch ganz vätterlich  
 Sein volck anschawet holde selig  
 Alle welt ist ghorfam /steht sich wol  
 Drumb gschicht noch wol was gschehen sol

Das

Das Landvolck helt sich basß zûsamen  
Hinfür nic fleucht auff berg in klammen  
Wienn wirdt in sein ein gûter schutz  
Darinn es dir mag pieten crutz  
Volck vnd gelt wirst nic mehr ergreiffn  
Khumbst wider/wölln dir basß zû pfeiffn  
Die Christen hast nic all gefressn  
Gott wirdt vnser nic gar vergessn  
Den syg den du bissher gehabt  
Vns hast on alle not geplagt  
Khumbt nic von deinem gwalt vnd krafft  
Gott hat verhengt vnd also gschafft  
Den wir erzürnet/vrsach gebn  
Mit bösem vnd Hoc losen lebn  
Welchs (Gott lob) zum thayl nimbt ein end  
Das volck wirt frumb vnd sich erkent  
Drumb zweyßl ich nic/wens Gott sey ebn  
Dem Türcken werd sein lohn gegeben  
Ja wer die Stat vormals so fest  
Bewesen/vnd das alle Best  
Befrage/was sie für thün hie hand  
Es stünd villeicht noch basß im Land

Auff

Aluff chör hat man sonder güte acht,  
 Vnd helt auch tag vnd nacht gross wache,  
 Die wachter ein jar mehr gestehn  
 Dann in die funff tausent gulden,  
 Tetz in vnd aufferhalb der Stat  
 Wienn tag vnd nacht jr wachter hat,  
 Umb die Stat gehn sie hin vnd her,  
 Hans Piesch ist Hauptman/Wachtmaister,  
 Sie lassen khain ind Stat hinein,  
 Er sag dann/wer sein Wirt werd sein  
 Seb angangung/von wann er lauff?  
 Sein namen schreibens fleyszig auff,  
 Die wache wirdt tag vnd nacht verkhert,  
 Wie ich vom Burger het gehört,  
 Wird auch auffgschriben vnd gefrage,  
 Ich gab bschayd/in all maynung sagt,  
 Vnd gieng hinein in einem schwung  
 Fun Schotten auff Kayserlich freyung,  
 Die was dem Closter eingeleibt  
 Mit schrancken/drinn offte mancher leit  
 In güter sicherhait jar vnd tag  
 Umb schulden oder umb coteschlag.

Darauff

Darauff ich ain mit schliffeln fand :  
Seyt jr mit diensten hinn verwant,  
Sage mir mein lieber freunde mein,  
Was mag das für ein Closter sein?  
Er sprach/in dem Soesshaus ich dienn,  
Bin Messner/solt mich recht verstehn;  
Sanct Leopold hat diß Closter gstiftet,  
Die andern hie all vbereriffet  
Mit aller herlichkeit vnd zier,  
Aufpauet auff die alten monier  
Mit quaderstein binden vnd vorn,  
Vnd halten Benedicter ordn;  
Abt Wolfgang mein gnediger Herz,  
Ist von sein gschlecht ein Traunstainer  
Vnd gewesen ettelich iar her  
Der Landeschafft ain verordenter  
Für gut hausswirtschafft/regimene;  
Hat noch aylff Brüder im Conuene  
Verstendig/gelert/lesen gern,  
Was sich gebüre zü Gottes ehren;  
Hat sunst gschickte ettelich Brüder auß,  
Die Pfarz verwesen/halten hauss

R Auch

Auch helt er gmaine schül darnebn,  
 Der thüt er vnderhaltung gebn  
 Prebend auff sechzehen knabn vnd gselln,  
 Die arm seind/studieren wöllen  
 Haben auch alle malzeit wein  
 Ein yeder da müß fleyszig sein,  
 Zu nachtes repetiern/frü auffstehn,  
 Man lest jr khain nic müssig gehn,  
 Vnd mag da gleich so wol studiern,  
 Als het er vil gelts zuuerzern  
 Ein Organisten er auch helt,  
 Zu schlagen wenn ein fest gefelt  
 Ein schöne Orgel jr da secht —  
 Manch stym werck/ resch/güt vnd gerecht  
 Khumbt dan/den garten auch besicht  
 Im Thurn stehet ein Dr gerichte  
 Bestendig/grecht sie lang zeyt bleibe  
 Swaltiger syben zaiger treibt  
 Ich gieng mit jm/was sein gefert  
 Der garten wurd mir auffgesperre  
 Die gäng die ständen vol mit wein  
 Das mag ein schöner garten sein

Wie

Wie ichs nun als besicht vnd sah,  
Weist er mir einen stock/vnd sprach:  
Secht da auff diesem Maulberbaum  
Ständen acht tisch mit gätem raum,  
Den hat man sambt dreyhundert baumen  
Im Türcken krieg wege lassen raumen,  
Nur nider grissen/abgehacket,  
Eder Türck abzug vnd sich packt.  
Weiter fürt mich derselb Messner  
Sar in einen schönen Keller,  
Hat vierzig staffel minder ain,  
All glegt von schönen Marmelstein,  
Ein gweltigs gwew vnd tieffe gruffe!  
Haben auch frisch wasser/gsunden luffe,  
Vnd mechtig grosse vass mit wein.  
Das gfiel mir/dacht:da wer güt sein,  
Wenn ich het wahl im gantzen Land!  
Blib/nam an den Schälmaister stand,  
Das glück mir zülegt hindn vnd vorn,  
Souil, das ich bin Burger wordn,  
Mein gnedig Herrn ein Ersamer Rath,  
Etlich weingarten eingeben hat.

K ij Helffen

70 Helffen/rachen in allen dingn,  
Drumb sol ich bey dem Saluator singn,  
Das halff mir wol zu meinem anfang,  
Mein gnediger Herz Albe Wolffgang  
Sambt dem ehwürdigen Conuent,  
Weil ich so lang an diesem end  
Trewlich gedient/bey ihnen blibn,  
Ein herzlich prouision verschribn:  
Der Schmälezl khain pesser schmalzgräb  
Ich lob diß ort für alle Land, (sand,  
Hie seind vil Singer/saytenspil,  
Allerlay gsellshafft freuden vil,  
Mehr Musicos vnd Instrument  
Finde man gewißlich an khainem end,  
Von yederman mehr dann sich gebürt  
Wird ich geehrt vnd wol tractiert,  
O Gott ich khan dir nimmer mehr  
Bnädigam drumb sagen lob vnd eh,  
Das ich sol sein/vertzern mein zeit  
Bey diser Stat vnd Obrigkeit,  
Von welcher du in deinem chron  
Mit bit/Christlich Religion

Sambt

Sambt Christo vnd heyligem Geyst  
Bethent / gelobe vnd hoch gepreyt,  
Die auch auff dich gegründt / fest stehe !  
O Gott nit lass dem Mahumet  
Sein raum / vns arme züerdingen,  
Christlichen glaubn auß der Stat bringn !  
O Gott vatter in ewigkeit,  
Der gweltig bist vnd bleibst allezeit  
Ein Herz der scharn / sey vns gütig,  
Nit richt / sey vns doch barmherzig —  
O Gott, ich bit / gedencck daran,  
Wie du vns hast verhaiffung than :  
So das volck leb nach deiner lehr,  
Hertzlich dich bitt / sich zü dir kher,  
Wöllst du auch gegen in dermassn  
Dich kheren vnd sie nit verlassen.  
Mein Herz, mein Gott, thû vns beystehn,  
Lass dein namen nit vndergehn !  
Der feinde nit vns veruolgt allain —  
Die ganz heylig Christlich gemain,  
So Christo, deinem Son, ergeben,  
Denck er zübringen vmb das lebn ;  
K iij ) Sein

72  
Sein nam außreiß mit deiner macht,  
Das sein nindert mehr werd gedacht.  
O Herz mein Gott / o Gott mein Herz,  
Bit dich durch Jesum Christum sehr,  
Der für vns gelitten / gestorbn,  
Gegen dir versönt / gnad erworbn,  
Wöllst vnser sünd nit sehen an,  
Wie wir gelebt / wider dich than,  
Durchs fleysch verführet alle zeit,  
Thayl vns mit dein barmherzigkeit,  
Dann du bist langmütig / gerecht —  
Wir aber böß vnd vnnütz knecht,  
Bedenck wie du mit Abraham than,  
Von fünffzig bis auff zehen man  
Beteydiget / ob zu Sodom wern,  
Die frumb vnd gerecht vor dem Herrn  
Er fänd / so woltestu in vergeben —  
Böse mit frommen lassn lebn.  
O Gott du wöllst vns nit ausschließn,  
Der frummen laß vns auch genießn,  
Sihe an die klainen kindlein,  
Die tauft vnd noch vnschuldig sein

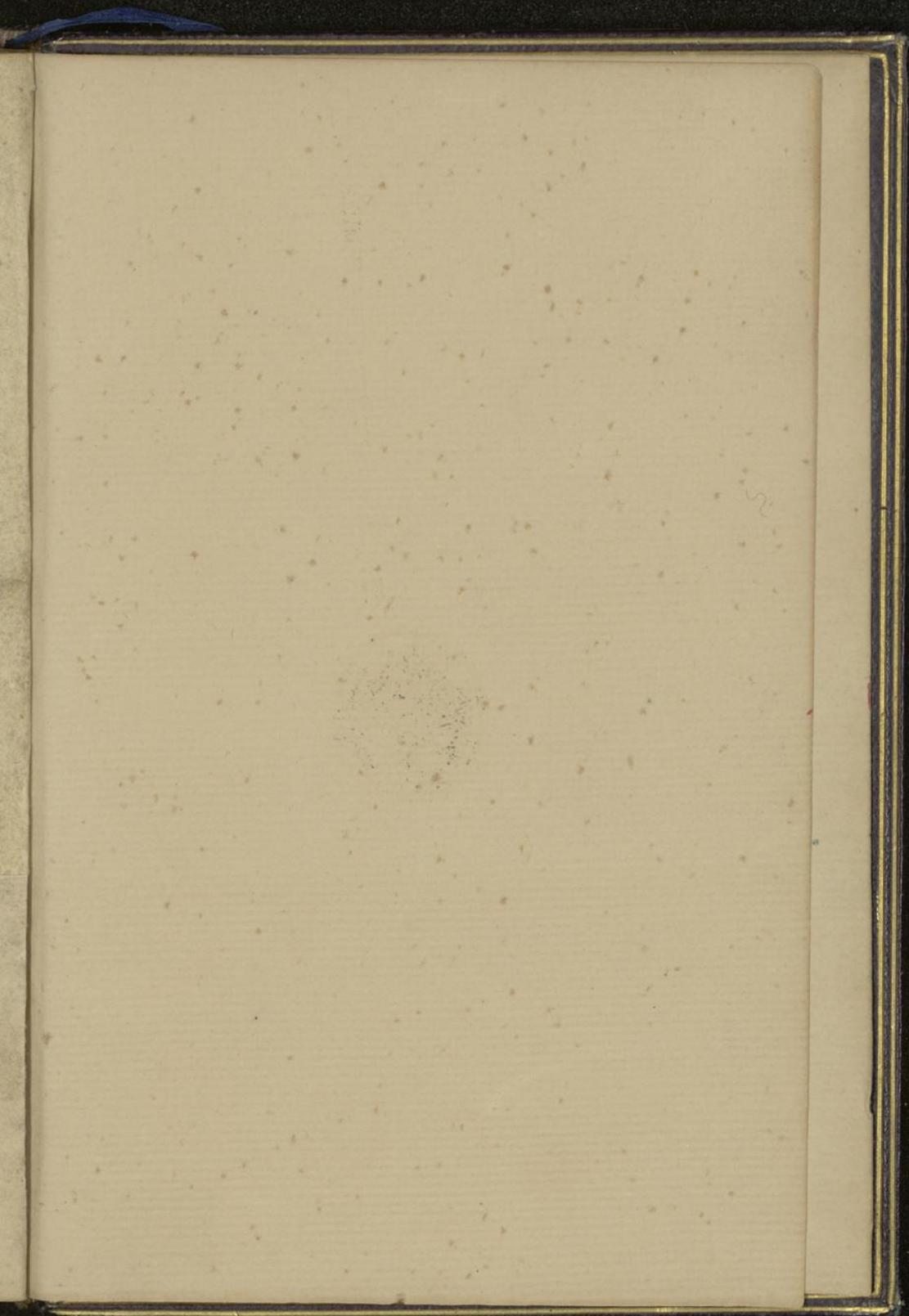
Christo

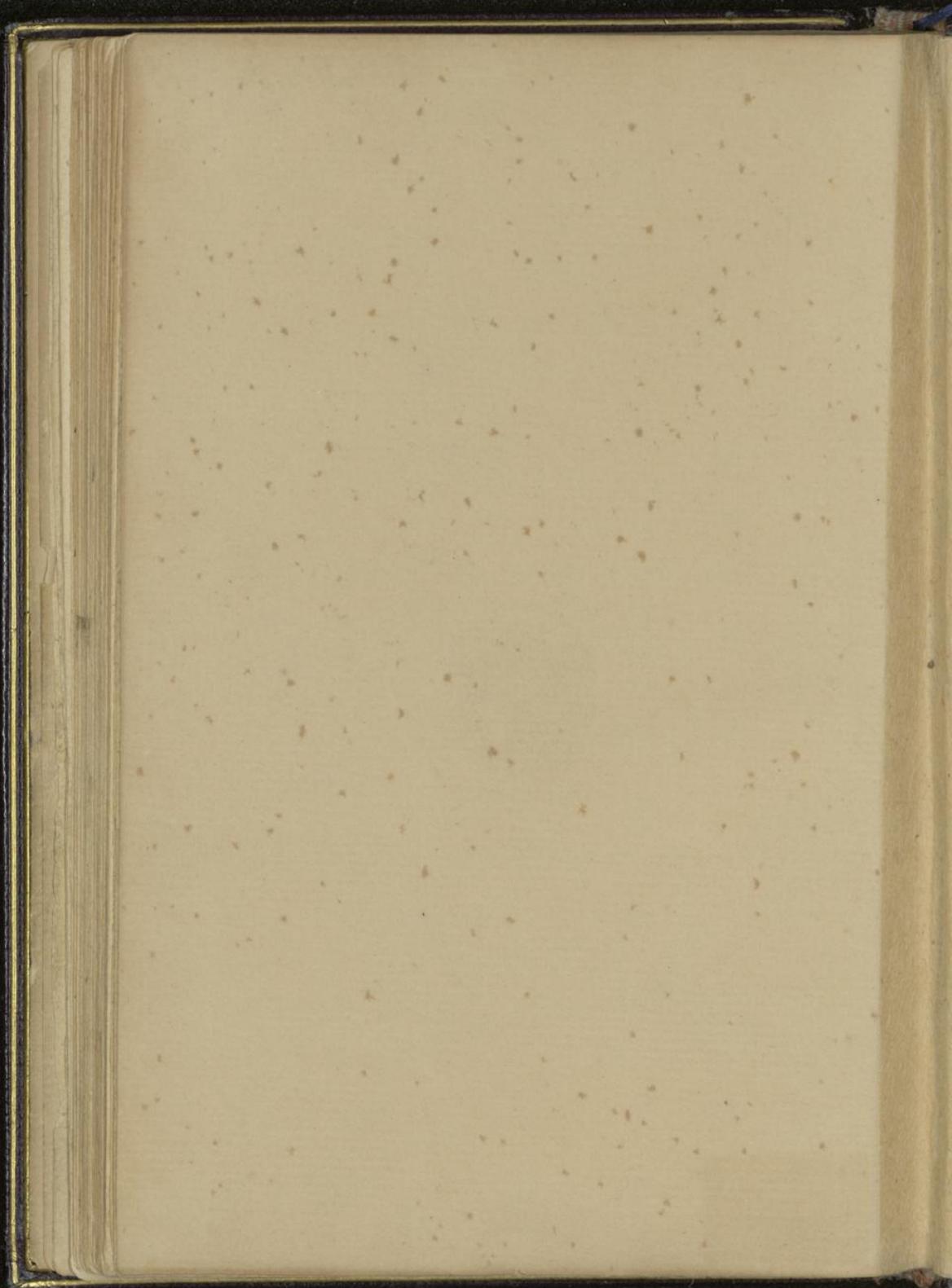
Christo dem Herren eingeleibe ,  
Die tödt er/wie das vech wegk treibt .  
Erhalte Wienn in deiner hüt ,  
Das der Türck nit vnschuldigs blüt  
Vergieß /spott vnser in der not,  
Vnd sprach nun/wo ist ewer Gott ?  
O Herz in deinem höchsten sahl  
Khumb doch/erfrew vns auch ein mal ,  
Den feind der Christenheit vertreib ,  
Damit Teütschland zu friden bleib ;  
So wirdt sich frewen jung vnd alt ,  
Dich preysen mein Gott,manigfalt ;  
Auch Herz,ich bitt,ists der will dein ,  
So laß Wienn hie mein freythoff sein ,  
Das also gschch vnd werd vns war .  
Wünsche Wolff Schmälgzl zum newen jar !

A M E N.

74







GEBUNDEN BEY  
F. KRAUSS  
BÜRGERSPITAL





